

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 397

Dienstag, 27. April 2010

UNABHÄNGIGES PARLAMENT



IM UNABHÄNGIGEN ÖSTERREICH



Jasmin und Theresa

Wir, die 4a der Hauptschule Leobersdorf, waren heute zu Besuch bei der Demokratiewerkstatt in Wien. Wir interviewten Dieter Brosz und Silvia Fuhrmann, die beide Abgeordnete zum Nationalrat sind. Dort erfuhren wir interessante Fakten über die Politik in Österreich. Unser Besuch war an einem ganz besonderen Tag, denn vor genau 65 Jahren am 27.4.1945 hat die provisorische Regierung Österreichs eine Unabhängigkeitserklärung herausgegeben. Dies war das 1. Dokument und damit die Geburtsstunde der 2. Republik. Österreich erklärte sich damit unabhängig vom Deutschen Reich. Die Verfassung von 1920 sollte wiederhergestellt werden und der Anschluss an Deutschland war damit ungültig geworden. Außerdem bekundete Österreich in diesem Dokument, dass es Mitschuld am 2. Weltkrieg trägt.

Liebe LeserInnen, seid euch bewusst, dass es die Dinge, über die wir in unserer Zeitung schreiben, nur deswegen gibt, weil Österreich unabhängig ist!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WUSSTEN SIE SCHON ALLES ÜBER DEN...

...Bundespräsidenten. Der aktuelle Bundespräsident ist Dr. Heinz Fischer.



Schriftzug, gezeichnet von Hüssi.

Der Bundespräsident ist das Staatsoberhaupt von Österreich. Er wird alle 6 Jahre von den Bürgern direkt gewählt. Um gewählt zu werden, muss er oder sie mindestens 35 Jahre alt sein und die Unterstützung von mindestens 6000 Wahlberechtigten haben, um kandidieren zu können. Sein Amtssitz befindet sich in der Wiener Hofburg. Wenn der Präsident in Österreich ist, dann sind auf dem Dach zwei Fahnen gehisst (die europäische und die österreichische). Weht dort keine Fahne, dann ist er gerade im Ausland. Alle ehemaligen Bundespräsidenten sind bereits verstorben. Zu den Aufgaben des Präsidenten gehören zum Beispiel die Ernennung der Bundesregierung und das Unterschreiben von neuen Gesetzen.

Fragen, die wir den Parlamentariern, Frau Fuhrmann und Herrn Brosz, zwei Abgeordnete zum Nationalrat, gestellt haben:

1) Was könnte ein Anlass sein, dass der Bundespräsident den Nationalrat auflöst?

A: Dies ist noch nie vorgekommen, dass der ganze Nationalrat aufgelöst wurde, aber 2000 hatte Thomas Klestil mehrere Minister abgelehnt.

2) In welchen Fällen kann der Bundespräsident ein Gesetz nicht unterzeichnen?

A: Bei Formalfehlern und wenn ein Gesetz nicht ordnungsgemäß zustande gekommen ist.

3) Was wären für Sie Gründe, den Bundespräsidenten abzusetzen?

A: Dies ist noch nie vorgekommen. Jedoch nur das Volk kann das gewählte Staatsoberhaupt absetzen. Dazu ist eine Volksabstimmung nötig, die von der Bundesversammlung eingeleitet wird.



Hüssi (15), Jasmin (13), Bastian (14), Theresa (14), Alex (14)

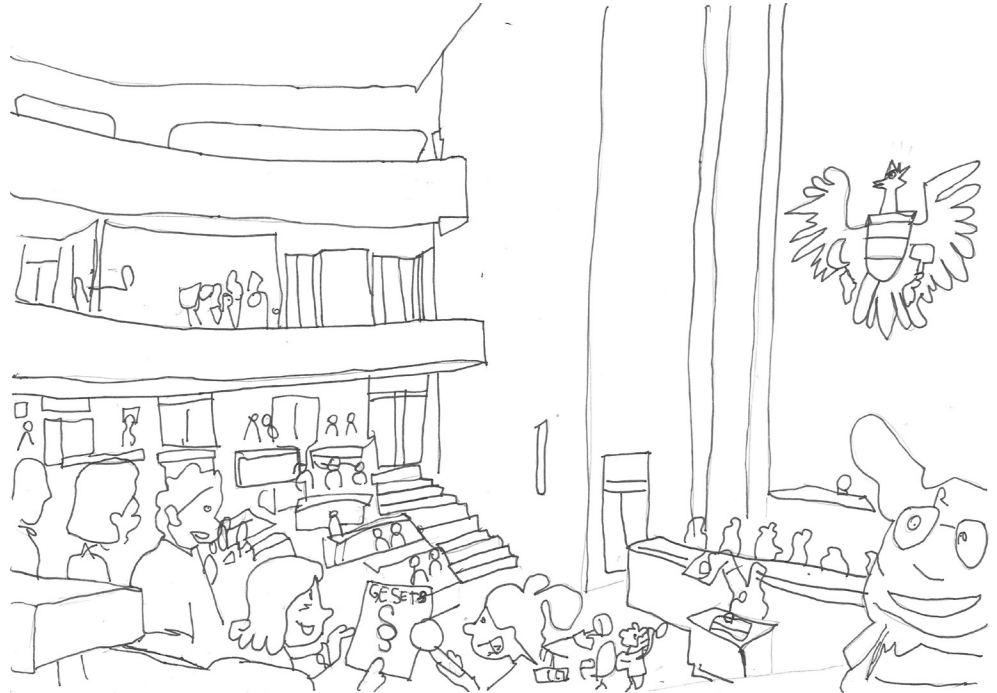
DIE PARLAMETARIER

Wir haben in einem Interview viel Interessantes über die Arbeit der Politiker und das Parlament im Allgemeinen erfahren.

Heute haben wir zwei Parlamentarier zu Gast, denen wir Fragen zum Thema „Parlamentarier/Arbeit im Parlament“ gestellt haben. Die Ausbildung bei den Parlamentariern ist buntgemischt.

Es gibt 2 Kammern, den Nationalrat und den Bundesrat. Sie beschließen gemeinsam die Gesetze. Der Bundesrat unterstützt die Interessen der Bundesländer und der Nationalrat die Interessen der Bürger. Im Bundesrat gibt es 62 Abgeordnete, die aus allen Bundesländern kommen und im Nationalrat 183 Abgeordnete. Aus diesen Abgeordneten werden 3

Nationalratspräsidenten bzw. Nationalratspräsidentinnen gewählt. Ihre Aufgaben sind Sitzungen zu leiten und für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Die Mitglieder des Bundesrates werden von den Landtagen gewählt. Der Vorsitz wird innerhalb der Bundesländer in alphabetischer Reihenfolge halbjährlich gewechselt. Bei den Abstimmungen gibt es beispielsweise eine einfache Mehrheit, bei der nur wenige dafür stimmen müssen oder eine 2/3 Mehrheit. Die Politiker können auch eigene Vorschläge mit einbringen. Wie viele Parteimitglieder im Parlament sitzen dürfen, hängt allein vom Wahlergebnis ab! Frau Fuhrmann und Herr Brosz haben uns viele neue Informationen weitergeben können.



Nationalrat, gezeichnet von Philipp und Mehmet.



Aylin (14), Mehmet (14), Irene (13), Philipp (14), Selina (13)



Bundesrat, gezeichnet von Irene.

VIELE BEREICHE, VIELE MINISTER!!

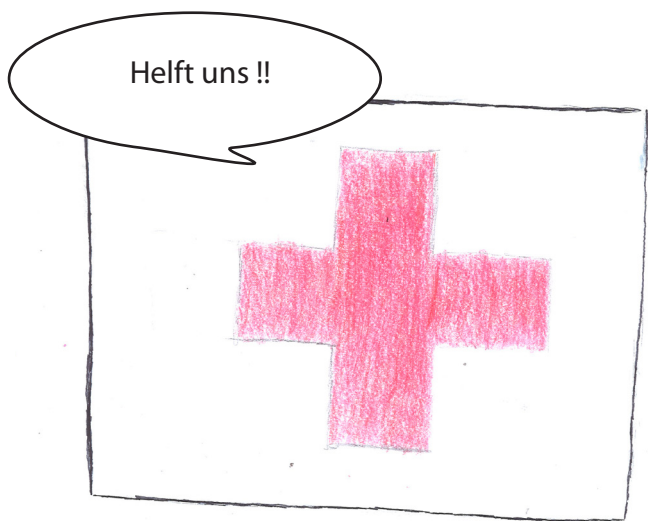
Ein Bericht, der die Arbeit der Minister genauer erklärt.

Durch das Interview mit den 2 Politikern Frau Fuhrmann und Herr Brosz, konnten wir mehr über das Thema Minister erfahren. Minister sind Mitglieder der Regierung. Man kann Minister werden, wenn man vom Bundeskanzler ernannt wird und er sein Einverständnis dazu gibt. Jeder Minister ist für einen bestimmten Bereich (Ressort) zuständig. Er wird vom Bundeskanzler vorgeschlagen und wenn alle einverstanden sind, wird er vom Bundespräsidenten zu einem bestimmten Minister ernannt. Bei den meist wöchentlichen Beratungen versammeln sich alle Regierungsmitglieder im Ministerrat. Es gibt 13 verschiedene Ministerien z.B.: für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz; für Gesundheit; für Unterricht, Kunst und Kultur; für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft u.s.w.

Wir haben auch Bilder gestaltet, welche ein paar Ministerien zeigen.



Denise (14), Tamara (14), Marcel (14), Rafaela (14), Tina (13) und Muhammed (14)



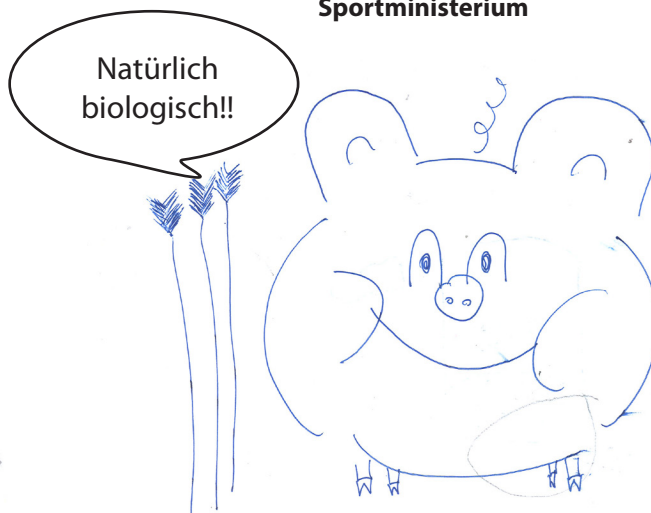
Gesundheitsministerium



Sportministerium



Umweltministerium



Landwirtschaftsministerium

DEMOKRATIE - WAS BEDEUTET SIE FÜR UNS?

Einige Schüler aus der Klasse 4a der RHS Leobersdorf haben eine Umfrage zum Thema „Was können wir alle für die Demokratie tun?“ gemacht. Hier ein Bericht:

Für unsere Umfrage haben wir mehrere Leute vor dem Parlament befragt. Darunter waren auch vier Politiker. Am häufigsten wurde erwähnt, dass man sein Wahlrecht nutzen soll.

Da wir zufälligerweise den deutschen Politiker Freddy Krammer getroffen haben, konnten wir die Gelegenheit nutzen und ihn befragen. Er meinte, dass sich auch die Jugend schon mit der Politik konfrontieren sollte. Auch haben wir den Politiker Josef Cap befragt, der seit ca. 30 Jahren im Parlament tätig ist. Er sagte, dass man sich selbst für die Natur und die Jugend einsetzen sollte.

Eine junge Mutter sagte, dass man in der Öffentlichkeit mitreden und die Gesellschaft in den Mittelpunkt stellen soll.

Eine weitere Dame antwortete, dass man Pressefreiheit und Medienfreiheit fördern soll und Medienkonzentration verhindern sollte. Ein Mann an der Straßenbahnhaltestelle meinte, dass man seine eigene Meinung haben und diese weitergeben und vertreten sollte.

Damit sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass das Wichtigste ist sein Wahlrecht zu nutzen. Alle Staatsbürger können z.B. bei folgenden drei Möglichkeiten mitbestimmen: Volksabstimmung, Volksbegehren und Volksbefragung.



Ein ehemaliger Richter erzählt über die Entstehung der 2. Republik (Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung)



Gespräch mit Dr. Josef Cap



Habt eure eigene Meinung!



Christian (13), Lena (14), Yvonne (13) und Büsra (13)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion**
Grundlegende Blattrichtung:
**Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**
Werkstatt mit Parlamentariern



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, HS Leobersdorf, Schulgasse 1, 2544 Leobersdorf

Nr. 397 Dienstag, 27. April 2010

